

PROGRAMM

# Ergebnisorientierung im Gesundheitswesen

Blick über den Tellerrand  
& praktische Umsetzung

Datum: Dienstag, 17. Januar 2023, 10 bis 16.15 Uhr

Ort: Langenbeck-Virchow-Haus, Luisenstraße 58-59, Berlin

Veranstalter: B. Braun-Stiftung & OptiMedis

ZUR ANMELDUNG

Ab 9.00 Uhr

**Check-in** inkl. Auswahl der Workshops | Networking bei Kaffee & Snacks

10.00 Uhr

## Begrüßung

Prof. Dr. Alexander Schachtrupp (B. Braun SE), Dr. Thilo Brinkmann (B. Braun-Stiftung) & Dr. Oliver Gröne (OptiMedis)

## Impulsvorträge

Moderation am Vormittag:  
Prof. Dr. Axel C. Mühlbacher (Hochschule Neubrandenburg)

10.10 – 10.35 Uhr  
+ 10 min für Fragen

**Ergebnisorientierung im deutschen Gesundheitssystem: Wo stehen wir und welche Rolle spielt die Perspektive der Patient:innen?**  
Dr. Konstanze Blatt (Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen - IQTIG)

10.45 – 11.00 Uhr  
+ 10 Min für Fragen

**High Value Care: Welche Rolle spielt die Ergebnisorientierung für eine hochwertige Gesundheitsversorgung**  
Marion Grote-Westrick (Bertelsmann Stiftung)

11.10– 11.25 Uhr  
+ 10 Min für Fragen

**Der Blick über den Tellerrand: Wie wird Ergebnisorientierung in anderen Gesundheitssystemen (z. B. in UK, Schweden, US & Australien) umgesetzt?**  
Dr. Oliver Gröne (OptiMedis)

## Paneldiskussion

11.35 – 12.00 Uhr

**Ergebnisorientierung in Deutschland: Was läuft gut, wo drückt der Schuh?**  
Die Beteiligten des Vormittagsprogramms

---

Ab 12.00 Uhr

## Mittagspause mit Stehimbiss

---

## Workshops mit Umsetzungsbeispielen

12.45 – 14.15 Uhr

*Ablauf: Input-Referat mit anschließender interaktiver Diskussion und gemeinsamer Erarbeitung des Status Quo sowie einer Roadmap*

Qualitätsverträge als Instrument der Ergebnisorientierung: Potenziale und Herausforderungen

Martin Spiegel (Siemens Betriebskrankenkasse)

Qualitätsorientierte Vergütung: Entwicklung von Versorgungszielen & Evaluierung komplexer Interventionen

Prof. Dr. Dr. Edmund Neugebauer (Medizinische Hochschule Brandenburg)

Nutzenbewertung aus Patientensicht: Was für Ergebnisdaten können erhoben werden, wie können sie genutzt werden?

Dr. Valerie Kirchberger (Heartbeat Medical)

---

14.15 Uhr

## Kaffeepause

---

14.45 -15.05 Uhr

## Workshop-Feedbacks

Leiter:innen der Workshops

Moderation am Nachmittag: Dr. Oliver Gröne (OptiMedis)

---

15.05 – 15.45 Uhr

## Paneldiskussion

**Welche vertraglichen und/oder methodischen Anforderungen sind für eine Ausrichtung des Gesundheitssystems auf das Ergebnis erforderlich? Zeithorizont: Kurz- und mittelfristig (keine 10-Jahrespläne)**

- Dr. Valerie Kirchberger (Heartbeat Medical)
  - Dr. Thomas Lipp (Delegierter der Sächsischen Landesärztekammer)
  - Prof. Dr. Dr. Edmund Neugebauer (Medizinische Hochschule Brandenburg)
  - Dr. Benedikt Simon (Asklepios Kliniken)
  - Martin Spiegel (Siemens-Betriebskrankenkasse)
- 

15.45- 16.15 Uhr

## „Next steps“ & Abschluss im Plenum

Dr. Thilo Brinkmann (B. Braun-Stiftung), Dr. Oliver Gröne (OptiMedis), Prof. Dr. Axel C. Mühlbacher (Hochschule Neubrandenburg) & Prof. Dr. Alexander Schachtrupp (B. Braun SE)

## Referent:innen & Moderator:innen

**Dr. Konstanze Blatt**, Leiterin Fachbereich Befragung am Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG)

**Dr. Thilo Brinkmann**, Geschäftsführer B. Braun-Stiftung

**Dr. Oliver Gröne**, stellv. Vorstandsvorsitzender OptiMedis AG

**Dr. Valerie Kirchberger**, Chief Medical Officer bei Heartbeat Medical

**Dr. Thomas Lipp**, Allgemeinmediziner, Delegierter der Sächsischen Landesärztekammer

**Prof. Dr. Dr. Edmund Neugebauer**, Seniorprofessor für Versorgungsforschung an der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane

**Prof. Dr. Axel C. Mühlbacher**, Professor für Health Economics and Health Care Management an der Hochschule Neubrandenburg

**Prof. Dr. Alexander Schachtrupp**, B. Braun SE

**Dr. Benedikt Simon**, Chief Officer Integrated and Digital Care Asklepios Kliniken

**Marion Grote-Westrick**, Senior Project Managerin Programm Gesundheit, Bertelsmann Stiftung

**Martin Spiegel**, Leiter Ausgabensteuerung SBK Siemens-Betriebskrankenkasse

## Hintergrund

Der Begriff "ergebnisorientiert" bezeichnet ein System, eine Organisation oder eine Person, welche sich auf das Ergebnis eines Produkts oder einer Dienstleistung konzentriert. Ergebnisorientierung im Gesundheitswesen beschreibt die Fähigkeit zu erkennen, welche Ergebnisse wichtig sind, und welche Aktivitäten durchgeführt werden müssen, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Kriterien zur Bewertung der Zielerreichung spielen dabei eine wichtige Rolle. Das deutsche Gesundheitssystem ist das teuerste in der EU (nach % GPD), liegt bei vielen Ergebnissen nach Berichten der OECD aber im Mittelfeld. Eine stärkere Ergebnisorientierung ist für den Erfolg im deutschen Gesundheitssystem, gerade vor dem Hintergrund der Finanzierungslücken in der GKV, von entscheidender Bedeutung.

Die Ergebnisorientierung ermöglicht Rückschlüsse auf die Kompetenz einzelner Organisationen externe und/oder interne Ziele zu erreichen. Zu den Kompetenzen gehören die Fokussierung auf die Realisation der Ergebnisse im Rahmen der gesetzten Qualitätsziele (#Qualitätsvorgaben), eine Fokussierung auf die Aktivitäten, um die gesetzten Qualitätsziele zu erreichen (#Effektivitätskennzahlen) und Fokussierung auf die Ressourcen, die für die Realisation der Qualitätsziele erforderlich sind (#Wirtschaftlichkeitsanreize). Aus Sicht der Evaluation ergeben sich die Herausforderungen, Fragen wie „Wurden die Qualitätsziele erreicht?“, „Welche Alternativen sind am effektivsten?“ und „Welche Alternative sind wirtschaftlich?“ zu bewerten. Eine Beantwortung dieser Fragen erhöht die Chancen auf eine qualitätsgesicherte, effektive und effiziente Leistungserbringung.

## Thematischer Fokus der Workshops

In drei interaktiven Workshops soll diesen Fragen nachgegangen werden. Workshop 1 beginnt mit einem Impulsvortrag zu Qualitätsvorgaben, wie sie durch den §110a SGB 5 ermöglicht werden und diskutiert Potenziale und Herausforderungen dieses Ansatzes. Zusätzlich werden andere Verfahren zu Qualitätsvorgaben identifiziert und diskutiert. Workshop 2 leitet mit einem Impulsvortrag zur Entwicklung von Versorgungszielen und deren Evaluation ein und fokussiert auf die Vergütung von Maßnahmen, die der Unterstützung der Qualitätsziele dienen. Workshop 3 leitet mit einem Impulsvortrag zur Nutzenbewertung aus Patientensicht ein und geht der Frage nach, wie die Berücksichtigung von PROMs im Versorgungsalltag unterstützt werden kann.